

Vor einem Jahr wurde der Osterholz Wald geräumt und gerodet. 5,5 ha Wald mussten verschwinden, weil Behörden und Politiker*innen der Meinung waren, dass die private Wirtschaft ein höheres Gut ist, dass mit aller Macht geschützt werden muss. Wirtschaft ist ein höheres Gut als die Zukunft und das Wohlbefinden der Menschen, der zukünftigen Generationen.

Wir wollen keinen Trauerzug gestalten. Wir wollen uns erinnern an die Geschehnisse rundum den Osterholz Wald: der bürgerliche Protest, die Waldbesetzung, der Widerstand, die Räumung und Rodung.

Aber vor allem wollen wir darauf aufmerksam machen, dass die Vernichtung vom Osterholz nicht aufhören wird, wenn der Kalkwerke Oetelshofen kein Einhalt geboten wird. Vor Kurzem wurde wieder auf der Seite von Holthausen gefällt. Letzten November wurde wieder ca 1 ha Wald auf Haaner Stadtgebiet gefällt. Genehmigt 2013 für eine Grubenerweiterung. Ein Planfeststellungsverfahren, wofür die Stadt Wuppertal die Federführung hatte.

Wir werden der Stadt Wuppertal weiter an ihre Verantwortung und ihr Versagen erinnern. Frau Liebert der Grünen Wuppertal hat während der Ratsitzung Juli 2019 gesagt, dass über das Verfahren nicht hier, sondern woanders entschieden wird. Dies stimmt so nicht. Die Stadt muss für jedes Verfahren eine Stellungnahme abgeben. Und sie haben jedes Verfahren zugestimmt. Dadurch auch die Vernichtung von Wald in Osterholz. Diese Verantwortung hat die Stadt zu tragen und aus dieser Verantwortung werden wir sie nicht entlassen.

Jahr für Jahr wird der Wald weiter entwertet, damit bei folgenden Verfahren das Argument gebracht werden kann, dass die restlichen Bäume auch weg können. Jahr für Jahr wird weiter gesägt an den letzten Ast.

Wir solidarisieren uns auch mit den Aktivist*innen, die sich in Lützerath, Fechenheimer Wald und anderen Orten für Klima- und Naturschutz einsetzen. Denn eins ist klar: Klimaschutz ist Handarbeit und wir können nur erfolgreich sein, wenn wir gemeinsam Schulter an Schulter kämpfen. Wie wir in jüngster Vergangenheit gesehen haben, ist das bitter nötig. Die grüne Politik bringt keine Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit, sondern nur Zerstörung.

Musikalisch werden wir begleitet von der Band „Fortschrott“, die unser Protest von Anfang an unterstützt und dem Osterholz Wald sogar einen Song gewidmet haben. Vielen lieben Dank liebe Menschen, euer Support war und ist grandios.

Heute begleitet uns auch Frithjof Kuhlmann. Er wird uns mit Gitarrenmusik und Gesang auf unserem Marsch zum Osterholz Wald begleiten. Auch du Frithjof: danke, dass du heute mit dabei bist.

Jetzt wird es Zeit laut und deutlich zu bekunden, dass unser Widerstand weitergeht.

Wir kämpfen weiter,

damit die Kohle in der Erde bleibt

damit alle Wälder bleiben

damit Osterholz bleibt!